

BENEFIZKONZERT

➕ Rock an der Riede ist in Isenbüttel furios aufstanden

24.11.2024, 15:47 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten

Von Daniela Burucker



Isenbüttel. Drei Bands sorgten nach fünf Jahren unfreiwilliger Pause im Schützenhaus Isenbüttel für Stimmung. Was Macher und Fans besonders freute.

Rockmusik vom Feinsten und ein spendierfreudiges Publikum sorgten für grandiose Partystimmung und üppig gefüllte Spendendosen. Bei der 10. Auflage des Benefizkonzerts „Rock an der Riede“ in der Samtgemeinde Isenbüttel spielten drei Bands zugunsten des Wasbütteler Fördervereins zur Behandlung krebskranker Kinder im rasselvollen Isenbütteler Schützenheim auf.

Die erste Bilanz beläuft sich auf 3250 Euro für den guten Zweck.

Zehnte Auflage als perfekter Neustart nach fünf Jahren Zwangspause

Die Corona-Pandemie und ihre Nachwirkungen hatten dafür gesorgt, das Bürgerschützencorps (BSC) und Organisator Stefan Nagorny beim beliebten Event mit regionaler Strahlkraft fünf Jahre lang die Pausentaste gedrückt ließen. Umso kraftvoller der Neustart nach den unfreiwilligen Sabbatjahren.

Der riesige Besucherzuspruch, löste bei Nagorny und seinem Mitstreiter, BSC-Vize Marc Valentin, frühzeitig Euphorie aus. „Ich sehe viele neue Gesichter“, sagte Valentin.

Musiker und Publikum feiern zusammen

Mit der Wolfsburger Status Quo Coverband „Still Quo“, den selbsternannten Rockveredlern KGB um Frontmann Dennis Hotop aus dem Nachbarort Calberlah und der mit sehr spezieller Performance in etlichen Genres aufspielenden Gifhorner Band „B and the Rattlesnakes“ hatten die Macher regionale Hochkaräter ins Boot geholt.

Den Anfang machten die Cover-Rocker von Still Quo, die in erster Linie Hits von Status Quo aus den glorreichen 70er und 80er Jahren auf die Bühne brachten und dem Publikum von Beginn an mächtig einheizten. Mit hoher Originaltreue und großer Spielfreude sorgten die Musiker dafür, dass sich die zu Beginn übliche „Bannmeile“ zwischen Bühne und Publikum rasch auflöste, sodass Band und Partyvolk auf Tuchfühlung gingen. Mit kurzen Umbaupausen ging es bei den Auftritten der folgenden Bands im Stundentakt genauso weiter.

Alle drei Bands spielen ohne Gage. Eintritt frei, Spenden gern gesehen

Die Bands spielten ohne Gage auf, der Eintritt war frei. Stattdessen kreisten die Spendendosen. Wer gespendet hatte, bekam einen Aufkleber auf die Brust. Hinsichtlich des Erlöses war Nagorny schon früh am Abend zuversichtlich. „Vor fünf Jahren hatten wir 2000 Euro eingespielt und das möchten wir toppen.“

Es lässt sich jetzt schon sagen, dass das mehr als gelungen ist. Nachdem B and the Rattlesnakes den tollen Schlusspunkt gesetzt hatten, wurde um 3.45 Uhr per Whatsapp gemeldet, dass 3245,01 Euro gespendet wurden. Die Organisatoren hoffen, dass es so läuft wie in der Vergangenheit, wo auch im Nachhinein noch Spenden eingetrudelt sind. Zudem will Nagorny an die Tradition anknüpfen und die Summe aus Einnahmen aus seinen sozialen Aktivitäten, wie den Einsätzen als Weihnachtsmann aufrunden.